

# Illustrierte Wochenbeilage

der Obererzgebirgischen Zeitung

Nr. 17.

Sonntag, den 22. April

1928.

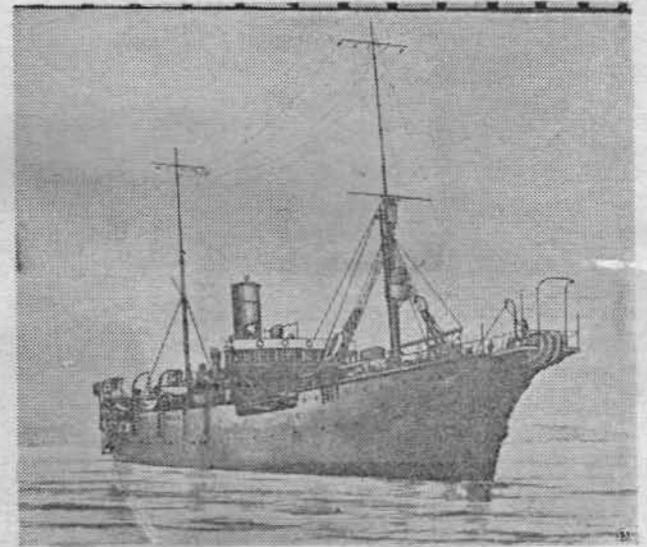


## Besichtigung des neuen Olympia-Stadions durch den Prinzegehmahl der Niederlande.

Der holländische Prinzegehmahl besichtigte dieser Tage die Olympia-Anlagen, um sich über den gegenwärtigen Bauzustand zu orientieren. Unsere Aufnahme zeigt den Prinzegehmahl Heinrich (X) bei einem Rundgang durch die riesigen Anlagen des Olympia-Stadions.

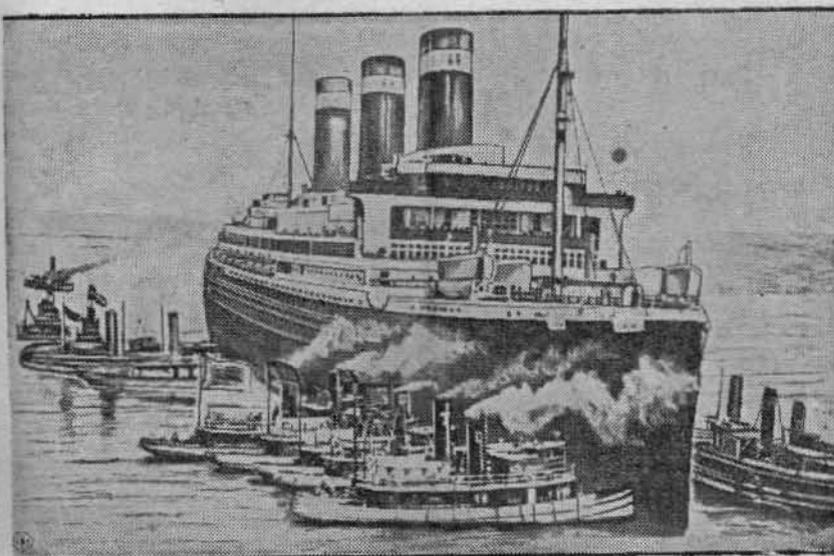
## General Nobiles bevorstehender Nordpolflug

Das neue Expeditionschiff *Citta di Milano* (erste Aufnahme), das sich auf der Fahrt nach Spitzbergen befindet und dort auf die Ankunft des Nordpolfliegers General Nobile wartet, um denselben mit dem nötigen Material zum Nordpolflug zu versorgen. Die italienischen Ingenieure sind bereits in Stolp in Pommern eingetroffen, um die nötigen Vorkehrungen zum Abflug Nobiles zu treffen.



## Des „Leviathan's“ Seenot.

Nach den schweren Stürmen auf dem Atlantischen Ozean ist der „Leviathan“ in Newyork schwer beschädigt in Doa gegangen. Eine ungeheure Woge zertrümmerte den 85 Fuß über der Wasserlinie am Vormast befindlichen Scheinwerfer. Vier Rettungsboote wurden zerstört, und durch einen gebrochenen Ventilator drangen Wassermassen in einen Teil der Passagierräume dritter Klasse. Das einströmende Wasser durchnässte etwa 20 Passagiere, die bereits in ihren Betten lagen, und verursachte eine vorübergehende Panik in der dritten Kajüte. Die Sturzwelle verbog die Stützen des Vorderdecks derart, daß das Deck sich um 14 Zoll senkte. Der Dreitonnen-Ladebaum und die zolldicke Stahlwand wurden stark beschädigt. Obwohl der Bug den Hauptanprall erlitt, wurden die Fenster des hinteren Promenadendecks zertrümmert. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.





## Hertha B. S. C. wieder brandenburgischer Meister.

Beim dritten Entscheidungsspiel am Sonntag, dem 15. April, welches im Deutschen Stadion stattfand, siegte Hertha B. S. C. gegen Tennis-Borussia 4:0 und wurde dadurch zum vierten

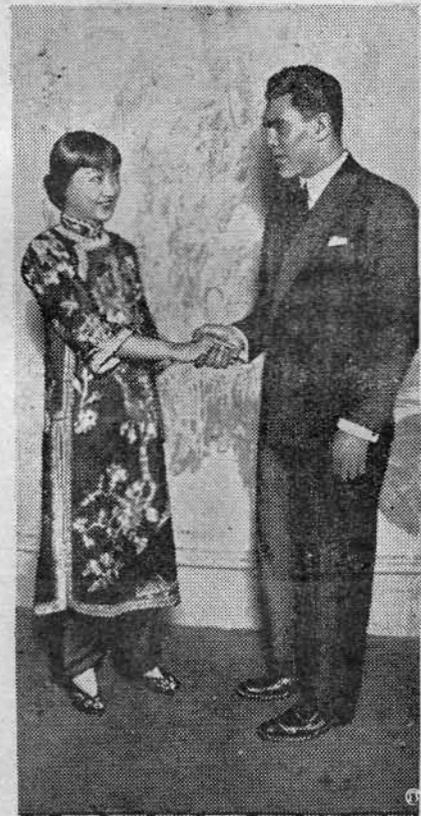
Male in ununterbrochener Folge Meister. Unser Bild: Hertha (gestr. Hemd) im Angriff. Der halblinke Stürmer Kirsei schießt auf das Tennis-Borussia-Tor.



## Die Religion auf der „Pressa“.

Die alte Deutzer Abtei,

auf dem Ausstellungsgelände der „Pressa“, in der das katholische Schrifttum ausgestellt wird. Auf der „Pressa“ wird auch noch eine evangelische Kirche und eine Synagoge errichtet werden, in denen das Schrifttum der entsprechenden Religion ausgestellt wird.



## Die bekannteste Frau Chinas,

die Schauspielerin May Wong, filmt augenblicklich in Berlin. Unser Bild zeigt die Schauspielerin mit dem Europameister Schmeling.



# Deutsche Dome

Überall in deutschen Landen, ragen sie auf, schwer und wuchtig, erdgebunden, die romanischen Kirchen, leicht und himmelstrebend, mit Säulen und edlem Maßwerk geschmückt, die gotischen Dome. An sie denkt man wohl zumeist, wenn man „Deutsche Dome“ sagt, sind sie doch weit zahlreicher vertreten als jene, in denen sich der romanische Stil noch rein und unvermischt bewahrt. Jahrhunderte bauten an ihnen, verschiedene Zeitalter drückten ihnen ihren Stempel auf und auch die roma-

stadt der deutschen Könige. Aus Karolingerzeiten noch grüßt das Münster herüber, irgendwo hier unten in seinen Gewölben schläft geheimnisvoll sein Gründer, im Kaisermantel und die Krone auf dem Haupt. Geschäftig webt die Sage ihren Schleier, ihre bunten Hoffnungen und Möglichkeiten um seine Gestalt. — Jahrhunderte kommen und gehen aus und ein, die Zeiten wandern, sie bauen alle am Münster, immer bunter, immer mannigfaltiger wird das Gesicht der ehrwürdigsten deut-



Aachen. Der Dom nach dem Vorbild von San Vitale in Ravenna.

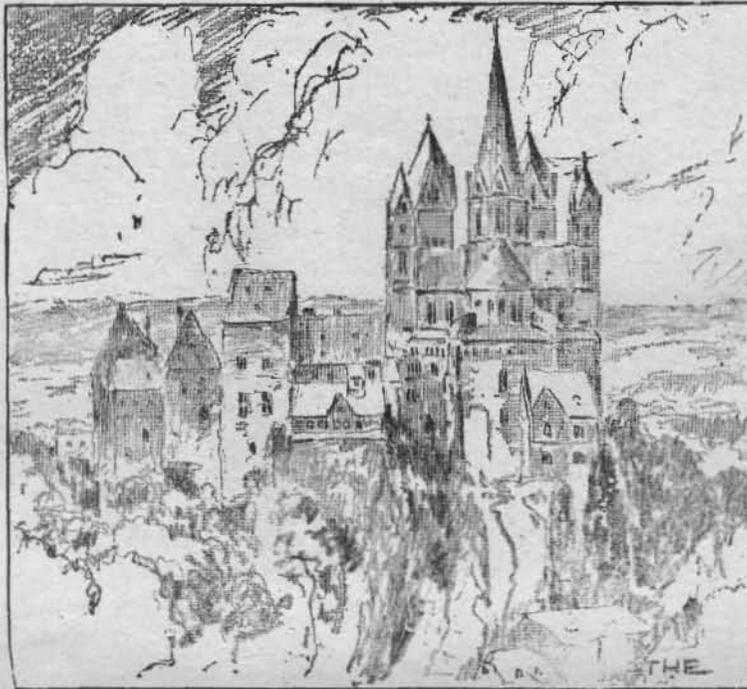
nisch begonnenen haben in ihren jüngsten Teilen leise Anklänge an die Gotik oder schon rein gotische Türme und Chöre. In jenen Zeiten, da die Architektur sich ständig fortentwickelte und andererseits Jahrzehnte und Jahrhunderte an einem Bauwerk schufen, konnten so die reizvollen Bauten des Übergangsstils entstehen, in reinem romanischen Stile beginnend, sich langsam wandelnd und zuletzt mit gotischem Höhenstreben beschloßen.

Aus jener Zeit, die das Christentum in Deutschland gewaltsam eingeführt, aus des Frankenkaisers Karl Tagen haben wir noch einige wenige Bauwerke. Dahin gehört der Westbau des Münsters in Aachen Aachen . . . Lieblingsitz Karls, Krönungs-

schen Kirche. Um das karolingische Oktogon legt sich allmählich ein Kranz reizvollster Kapellen und Kapellchen, verschieden in Gestalt und Stil und Schmuck wie die vielen Meister, die sie gebaut. Da ist die Annakapelle, die reichste unter ihnen, um deren Schönheit schon ein leiser Hauch des Verfalls mächtig untergehender Gotik schwebt. Die Mathiaskapelle dagegen, die älteste des Kapellenkranzes zeigt noch die reiche und dennoch maßvolle Ornamentik edelster Gotik, in der noch nichts von Ueberladung zu sehen ist. Gleich dem Münster ist sie in Ober- und Unterkirche geteilt und sah nach der feierlichen Krönung den neuen Kaiser in Beratung mit dem Kurfürsten des Reiches.

Unverändert, nach den Plänen des ersten Meisters, sehen wir keinen deutschen Dom mehr vor uns. Zu zahlreich waren die Brände, die die Kirchen verwüsteten, zu oft Krieg und Not im Lande. Und zu gewaltig waren die Pläne und Entwürfe,

fürsten erbauen in ihren Metropolen die begonnenen Dome in dem neuen Stil weiter, und so entstehen jene zahlreichen Bauten des Uebergangsstils, in denen sich Rundbogen und Zwerggalerie mit Strebepfeiler und ragendem Turme einen.



Limburg a. d. Lahn. Dom.

als daß sie ein einzelner hätte vollenden können. So folgen dem ersten Meister ein zweiter und dritter, jeder kommt mit seinen eigenen Gedanken, jeder setzt sie dem Werke des Vorgängers einfach auf, ohne weitere Bedenken. So kann man die verschiedenen Bauperioden deutlich erkennen. Aus Frankreich kommt, über die Rheinlande her, die Gotik herüber, die Kirchen-

Eine der ältesten romanischen Kirchen Deutschlands ist die Michaeliskirche in Hildesheim, zu der Bischof Bernward 1001 den Grundstein legte. 1033 war der Bau vollendet und 130 Jahre später zerstörte ihn eine Feuersbrunst. Nach dem Wiederaufbau entstand auch jene berühmte gemalte Decke.

Fortsetzung folgt.



Der Eltern gute Lehren!

Aus einem alten Buch

wiedergegeben.

Vergiß auch nach den Schuljahren nicht, was du in der Schule lernst.

Rudolph gehörte nicht zu den Kindern, welche sich freuen, daß die Schuljahre vorüber sind, die dann die Bücher in einen

Winkel werfen, gleichsam als ob es ihre Peiniger gewesen wären; Rudolph beklagte es vielmehr, daß er nicht länger die Schule benutzen konnte, sondern, der Armut seiner Eltern wegen, sogleich nach den Schuljahren in Dienst treten mußte. Aber er nahm seine Schulbücher mit sich, und wenn er eine freie Stunde bekam, so wiederholte er das, was er einst gelernt hatte. Er besuchte fleißig und mit Aufmerksamkeit die Kirche, und indem er immer besser einsah, was er als ein vernünftiger Mensch und als ein Christ zu glauben und zu tun habe, so erkannte er zugleich, daß ein Kind nur den Anfang im Lernen mache, daß aber der Erwachsene immer fortfahren müßte, zu lernen, wenn ihm der erste Unterricht wirklich nützen sollte. Auch das Schreiben und Rechnen vergaß er nicht; wenn andere ihre Zeit vertändelten, verschliefen, ihr Geld verspielten, so kaufte er sich dagegen einige Bogen Papier, und es blieb ihm doch manchmal ein Stündchen, wo er sich in diesen so nützlichen Künsten übte, oder in einem ihm nützlichen Buche las. Das Los bestimmte ihn zum Soldaten. Wie sehr kam es ihm zu statten, daß er sich im Guten befestigt hatte, und immer den Ruf eines treuen, edeln Menschen behielt. Er machte sich auch bei seinen Vorgesetzten durch seine Geschicklichkeit mit der Feder sehr beliebt, und es wurde ihm eine Kasse anvertraut, wobei er sich durch Ordnung und durch eine kluge Verwaltung eine große Verbesserung seiner Lage verschaffte. Er wurde im Kriege verwundet, und kam auf sein Dorf zurück; aber hier wußte man ihn auch bald zu gebrauchen; man machte ihn nach einigen Jahren zum Richter. Wie dankte er seinem Lehrer, daß er ihn oft ermahnt hatte: „Rudolph, vergiß nicht, was Du bei mir gelernt hast!“